

## Ceterum censeo

Wo bleibt die *Lehre* an den schweizerischen Universitätsspitalern?

*Benedikt Horn*

In der Schweizerischen Ärztezeitung, Heft 22 des vergangenen Jahres (2001;82:1126–34) schildert eine Expertengruppe um Prof. Heberer Unternehmensstrategien der fünf schweizerischen Universitätsspitaler. Im Rahmen einer durchaus gesunden Konkurrenz mit anderen öffentlichen Spitalern und mit Privatspitalern ist es ohne Zweifel unerlässlich, dass sich auch unsere universitären Zentrumsspitaler strategisch festlegen.

Als Vorsitzender der Kommission Fachstudium (4. bis 6. Jahr) der medizinischen Fakultät Bern bin ich erschüttert, welche völlig nebensächliche Rolle die *Lehre* (und weitgehend auch die Forschung) bei den dreissig befragten Experten spielt (Verwaltung, Pflege, Ärzte). Offenbar waren auch die Autoren des Berichtes überrascht, da sie festhalten (Zitat): «Dabei überraschte insbesondere, dass die spezifischen Merkmale, welche die Universitätsspitaler von nicht-universitären Spitalern abgrenzen, also Lehre und Forschung, kaum Ausdruck in den Unternehmensstrategien fanden». Bei den meisten befragten

Items existiert die Lehre überhaupt nicht, bei der «Zielsetzung für die Bildung von Allianzen» wird Kostensenkung 6mal, Effizienzsteigerung, Volumensteigerung und Erhöhung des Marktanteils je 4mal genannt und unter «universitären Zielen» das Erhalten des universitären Auftrages gerade einmal und die Lehre nie. Wenn das «universitäre» der Strategien unserer Universitätsspitaler sich darauf beschränkt, den wohlklingenden Titel als interessanten Marktanteil für die fünf Zentrumsspitaler zu benutzen und Gelder aus Lehre und Forschung zur Quersubventionierung heranzuziehen, muss man sich schon fragen, ob es nicht ehrlicher und sinnvoller wäre, einige «medical schools» (z.B. nach amerikanischem Vorbild) zur Erfüllung des Lehrauftrages zu schaffen. Sollen Lehre und Forschung als Kernauftrag der Universität weiterhin an unseren Universitätsspitalern stattfinden, lassen sie sich in Zukunft nicht mehr aus der Unternehmensstrategie ausklammern.

Prof. Dr. med. B. Horn  
Marktgasse 66  
CH-3800 Interlaken  
E-Mail: dr.horn@tcnet.ch

## Apropos

«Ich glaube, der Mensch investiert gerne in ein Auto oder in eine Sprachschule, aber nur höchst ungern in sich selbst.» – Und wie steht es bei uns ÄrztInnen?

*Mathias Morgenthaler; Interview mit Umberto Saxer; Stellenbund, «Der Bund», 29.9.2001 / BK*